# Medikation gegen den Willen von Patienten

**Gründe der Ablehnung erfragen**

Patient soll seine Position/Ängste etc. erklären können. Eventuell entgegenkommende Vereinbarungen: Vertrauensperson beiziehen, wenn möglich Zeit lassen (damit Patient es sich überlegen kann, sich beruhigen kann, zuerst etwas essen, rauchen, nach dem Fernsehen usw. ...).

**Wenn Einnahme so nicht zu erreichen**

**Arzt verständigen**, Information geben, Aufklärung (warum nötig, was bewirkt das Medikament,…), beruhigen, Alternativen anbieten (z.B. Saft statt Tbl. usw.)

**Wenn Einnahme so nicht zu erreichen**

Arzt muss abwägen, ob Situation die Verabreichung eines Medikaments unbedingt erfordert und auch gegen den Willen des Patienten rechtfertigt oder ob Zuwarten noch sicher möglich / sinnvoll ist.

*(für derartige Entscheidungen sind schriftliche Handlungsanweisungen in der FK durch die behandelnden Stationsärzte für den Nachtdienst sehr hilfreich!)*

**Wenn Medikation unbedingt notwendig**

**Information** des Patienten über die Notwendigkeit der Behandlung, geplante Medikation und Vorgangsweise. Noch einmal letzte **Alternativen** anbieten: Schmelztablette / Saft anstelle i.m. / i.v. Injektion

Kommunikation: klar, ruhig, entängstigend, konsequent, keine Verhandlungen

***Wenn Zwangsmaßnahmen nötig werden***

Vorgehen wie bei geplanter Fixierung (siehe dort), egal ob mit Gurten oder nur durch kurzes Festhalten.

#